

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 27 (1940)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch nicht ganz im Klaren, ebenso nicht über verschiedene Kompetenzfragen. In schweren Straffällen wird eine Verteidigung durch einen Fürsprech zugelassen, eventl. könnten auch die Eltern beim Verhör zugegen sein.

Das Referat war, wie aus der Mitte der Versammlung richtig bemerkt wurde, ein Musterbeispiel von Klarheit und Kürze.

An der Diskussion beteiligten sich Frl. Isler, Aarau, Herr Erziehungsrat Ammann, Brugg, Herr Rektor Dr. Mittler, Bezirkslehrer, Baden, Herr Seminardirektor Frey, Wettingen, Herr Dr. Walter, Aarau und Herr Meier, Wettingen.

Bücher

Das Kanisiuswerk in Freiburg

schenkt uns ins neue Jahr 3 Schriftchen, die allen Lesern der „Schweizer Schule“ ihres trefflichen Inhalts wegen zur Anschaffung warm empfohlen werden. Dabei ist der Preis so bescheiden, dass auch das sparsamste Budget ihn noch leisten kann. Es sind:

Erstes Rundschreiben Pius' XII.: „Summi Pontificatus“ vom 20. Oktober 1939. Bearbeitet von K. Ruf. 48 Seiten. Kart. 30 Rp.

Das ist das Schicksal der päpstlichen Rundschreiben: sie werden in Radio und Tagespresse als Sensation angekündigt und kommentiert, und dadurch glaubt man sich des Studiums enthoben. Muss aber die Lage der Menschheit besser werden, müssen wir Katholiken zuerst die Worte unseres Führers, des Heiligen Vaters, befolgen. Uns Erzieher interessiert besonders der Abschnitt: Die Familie als Urzelle des Staates hat unveräusserliche Erzieher-Rechte und Erzieher-Pflichten. Den Arbeitsgruppen unserer Sektionen kann das Studium dieses Papst-Rundschreibens nicht warm genug empfohlen werden. Erfreulich ist die Ankündigung des Verlages, dass auch die folgenden Rundschreiben in übersichtlicher Betitelung und Unterteilung herausgegeben werden.

Aufgeschaut! Auf Gott vertraut! Von Regens Karl Boxler, 48 Seiten. Kart. 30 Rp.

Zur Weckung und Förderung des vielfach abgestumpften oder gänzlich abhanden gekommenen Gottvertrauens schrieb der Autor die 14 gut verständlichen und aus dem Leben gegriffenen Kapitel dieser Broschüre. Er erbringt darin immer wieder den Beweis, dass Gottes weise Vorsehung, die alles in väterlicher Güte und Voraussicht lenkt, uns in den täglichen Kämpfen und Leiden, Entbehrungen und Widerwärtigkeiten über dunkle Pfade zum hellen Lichte führt.

Hochzeitsfeier. Den Brautleuten zur Einführung und zum Andenken gewidmet von Otto Ziegler, Pfarrer. 56 Seiten. Kart. 70 Rp.

Das feine, würdig und sinnvoll ausgestattete Büchlein füllt eine empfindliche Lücke aus, indem es einlässlich die Feierlichkeit des Trauungsgottesdienstes in seiner ganzen hohen Würde beschreibt. Es ist ein Andenken an einen der schönsten Tage des Lebens und vermag auch in spätern Jahren noch glückliche Erinnerungen freudvoll wachzurufen. Die hochsinnige Schrift dürfte aus der Hand der Eltern oder des Seelsorgers zur unmittelbaren Vorbereitung auf den Eheabschluss Freuden und Gnaden auslösen.

J. Fürst.

Das Leben und Leiden Christi. Die 24 Glasgemälde des Meisters Hans Noll in der Kirche Hilterfingen. Federzeichnungen von Gustav Keller. Einleitung und Geleitwort von Dr. Hans G. Keller. A. Francke A.-G., Bern 1940. Brosch. Fr. 3.—.

Die 24 Bilder über die Jugend, das Leiden und die Verherrlichung des Heilandes, die vermutlich Hans Noll in der Kirche Hilterfingen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts auf Glas gemalt hat, werden uns in 30 schönen Federzeichnungen vorgelegt. Der Kunstfreund betrachtet diese Bilder gerne; der Text bietet ihm dazu gute Erläuterungen. Der Verfasser verleugnet allerdings seine protestantische Einstellung nicht. Das Büchlein ist eine kulturgeschichtlich und kunstwissenschaftlich wertvolle Publikation.

F. B., L.

Papst und Rosenkranz, Rundschreiben S. H. Papst Pius XI. über den hl. Rosenkranz. (16 S.) Antoniusverlag Solothurn.

Die Enzyklika empfiehlt sich selbst. Das kleine Heftchen ist besonders geeignet für den Bücherstand in der Kirche.

Sieben-Schmerzen-Büchlein von P. Odilo Altmann O. F. M. Kl. 8^o. 32 Seiten mit 7 Bildern. Ars Sacra, München. Mark —.40.

Die vorgelegten Betrachtungen und Gebete sind einfach und trostreich.

Der kleine Emil, ein heiligmässiges Kind, von P. Aschenbrenner, Missionär. 64 Seiten. Kanisiuswerk, Freiburg 1938.

Das Büchlein bietet die Lebensgeschichte des kleinen, mit fünf Jahren verstorbenen Emil. Man liest es nicht ohne Rührung und ist erstaunt über die Heiligkeit dieses Kindes.

F. B., L.

Biblisches Beispielllexikon. Von P. Alexander Wagner, O. F. M. Verlegt bei Ferdinand Schöningh, Paderborn.

Es ist ein ausgezeichnetes, systematisch geordnetes Nachschlagewerk biblischer Beispiele. Dem Prediger des Volkes und dem Katecheten der Jugend wird es ein unerschöpflicher Brunnen sein. B. K.